

WESTRICH, P. (2008): Über eine gelungene Wiederansiedlung der Schwarzen Mörtelbiene (*Megachile parietina*) [GEOFFROY, 1785] (Hymenoptera, Apidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte, 51, 2007/3-4 : 197–201

Zusammenfassung

Im Jahre 1990 wurde im NSG „Hirschauer Berg“ bei Tübingen (Baden-Württemberg) mittels dreier aus dem Schweizer Randen stammender Nester ein Versuch der Wiederansiedlung der Schwarzen Mörtelbiene (*Megachile parietina*) unternommen. Bei der Lokalität handelt es sich um einen Südhang, der durch zahlreiche Trockenmauern und artenreiche Magerrasen gekennzeichnet ist, die aus brachgefallenen Weinbergen und einer regelmäßigen Pflegemahd hervorgegangen sind. Bald nach der Ansiedlung wanderten einige Weibchen vom Südhang ins Neckartal und besiedelten dort in einer Entfernung von 1,7 bis 2,3 km an mehreren Stellen neue, überwiegend anthropogene Nistplätze, die wegen ihrer unbewachsenen Oberfläche offensichtlich attraktiver waren als die von Flechten und Algen bewachsenen Trockenmauern am Ansiedlungsort (u.a. Betonrohre, Stahlträger, Eisenmulden, Schachtdeckel, Rad eines Förderbands, metallene Fensterrahmen, Isolatoren, Mauersteine). Obwohl ein Teil der Nester wieder zerstört wurde, nahm der Bestand im Laufe der Jahre deutlich zu und erreichte 2007 die Zahl von über 100 Nestern, die sich auf mindestens 5 Stellen verteilen. Pollenanalysen belegen die hohe Bedeutung der Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*) als Pollenquelle, deren lokale Erhaltung auf Magerwiesen durch extensive Bewirtschaftung auch in Zukunft gesichert erscheint. Weitere Untersuchungen zeigten, daß die Mörtelbienen im Neckartal eine zweijährige Entwicklung haben. Aufgrund der derzeitigen Bestandsgröße und -situation wird die Wiederansiedlung als gelungen betrachtet.

Summary

About a successful re-establishment of the mason bee *Megachile parietina*

(Hymenoptera, Apidae). – In 1990 *Megachile parietina* (GEOFFROY, 1785) (Hymenoptera, Apidae) was re-established at a location near Tübingen (SW-Germany). The site is a southerly exposed slope formerly used as vineyards and containing many dry stone walls and a variety of plants suitable for nectar and pollen foraging. Whilst some females built their nests at this location, other females moved down to the valley of the river Neckar and colonized new nesting sites, which were predominantly man-made structures (concrete tubes, steel girders, wheels, metal window frames, building bricks). The number of nests increased steadily from originally 3 to over 100 in 2007. I now consider the species to be well established. Pollen analyses showed that *Onobrychis viciifolia* is the most important pollen resource. Conservation measures aim both at the maintenance of the nesting sites and of unimproved meadows within splitting distance. Correct management is vital to maintain high density of flowering of *Onobrychis viciifolia*.